

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

ALTERSEMPFEHLUNG	AB 11. KLASSE	
DAUER	1 STUNDE 45 MINUTEN, OHNE PAUSE	
AUTOR	JOHANN WOLFGANG VON GOETHE	
REGIE	KONSTANZE KAPPENSTEIN	
BÜHNE UND KOSTÜME	CARLA FRIEDRICH	
DRAMATURGIE	ANNA GUBIANI	
THEATERPÄDAGOGIK	LINDA KREISSLE	
ES SPIELEN	REYNIEL OSTERMANN	WERTHER
	FELINE ZIMMERMANN	CHARLOTTE
	DANIEL GROSSKÄMPER	ALBERT
THEMEN	THEMEN STURM UND DRANG, UNERFÜLLTE LIEBE, AUFBEGEHREN GEGEN KONVENTIONEN	

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie begleitende Materialien zur WLB-Inszenierung des bekannten Briefromans von J. W. v. Goethe mit Anregungen zur Vor- sowie Nachbereitung des Theaterbesuchs. Ein ausführliches Interview mit dem Produktionsteam können Sie im Programmheft lesen, welches Sie für 1,00 Euro vor Vorstellungsbeginn an der Kasse erwerben können.

Bitte beachten Sie Folgendes: Während der Inszenierung gibt es Szenen, in denen konkrete Handlungen dargestellt werden, die Tötungsversuche beziehungsweise Selbsttötung thematisieren. Bitte sprechen Sie insbesondere mit sensiblen Schülerinnen und Schülern im Vorfeld über die Themen des Stücks und bereiten Sie sie auf das Bühnengeschehen vor.

Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Informationen sowie einen Trailer der Inszenierung:

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern einen anregenden Theaterbesuch!

Ihre Theatervermittlung

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Linda.Kreissle@wlb-esslingen.de, Tel. (0711) 968 804 227

INHALT

Der junge Werther ist gerade frisch von zuhause ausgezogen, als er Lotte kennenlernt und sich unsterblich in sie verliebt. Schade, dass sie schon mit Albert verlobt ist und ihn bald heiraten wird. Werthers Achterbahn der Gefühle zwischen Hoffnung, Sehnsucht und Verzweiflung hält ihn in Atem: Die Liebe wird zur Obsession und keine Ablenkung hilft. Seine unerfüllte Liebe zu Lotte und die Grenzen der bürgerlichen Gesellschaft, in der er sich ständig ausgeschlossen fühlt, führen zu einer für ihn aussichtslosen Lage und er begeht Selbstmord.

Als der Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“ 1774 erschien, wurde der 25-jährige Goethe über Nacht zu einer Berühmtheit in ganz Europa und zur Ikone des Sturm und Drang. Mehr als 250 Jahre später ist Werthers tragisches Schicksal immer noch so fesselnd und bewegend wie damals. Die WLB zeigt den Stoff in einer Version für drei Spieler*innen.

KONZEPTION

In der WLB-Inszenierung sind alle drei Personen auf der Bühne zu sehen: Werther, Lotte (Charlotte) und Albert. Der Briefroman wird auf der Bühne auf eine sehr spielerische und körperliche Art und Weise umgesetzt, zudem werden Werthers Sätze auch von Lotte und Albert gesprochen. Dadurch gewinnen zwei Figuren, über deren Empfindungen die Lesenden im Briefroman größtenteils nur spekulieren können, an Kontur und werden nahbarer. Außerdem erfährt diese Dreiecksbeziehung mehr Raum für Interpretation und Deutung sowie die neue Möglichkeit des Mitfühlens. Zur Herangehensweise an die Inszenierungsarbeit schreibt die Regisseurin KONSTANZE KAPPENSTEIN:

Mir war sehr wichtig, dass ich als Publikum Werthers Gefühlswelt stark mitempfinden kann, die anbahnende Depression fast selbst miterlebe. Ich kann mir vorstellen, dass für viele Werthers Emotionen oft zu viel, zu extrem sind. Auf der anderen Seite bin ich davon überzeugt, dass wir alle bestimmte Züge, Sehnsüchte und Gefühle von Eifersucht kennen. Die Frage ist ja, wie der Umgang damit ist.

In den Proben habe ich mich sehr darauf konzentriert, dass wir eine starke, fast albtraumhafte Bildersprache finden, die manchmal im Gegensatz zum Text steht und manchmal mitgeht. Mir ist die Frage nach Liebe, Sehnsüchten und nach Beziehungen wichtig und der Fokus liegt sehr auf dieser speziellen Dreierkonstellation, die sich in unserer Fassung stärker zuspitzt als im Original. (...) Mich haben tatsächlich die Naturbeschreibungen weniger interessiert und auch weitere Nebengeschichten, wie sozialer Stand, Arbeit etc. sind für mich unwichtig. Für mich war es wesentlich, dass wir uns auf die drei Figuren konzentrieren, ihre Gefühle zueinander, ihre Sehnsucht nach Liebe und körperlicher Zuneigung.

KOSTÜME UND BÜHNE

Werther, Lotte und Albert tragen eine Kleidung mit typischen Versatzstücken aus dem 18. Jahrhundert, wie sie aber auch zeitgenössische Menschen tragen – dadurch könnte das Geschehen auch im Heute verortet sein. Der Bühnenraum erinnert an einen kreativen Künstlerort, an dem Planen, Farbe und Papier herumliegen und Mikrofone und eine Videokamera zur Nutzung bereitstehen. Die Ausstatterin CARLA FRIEDRICH beschreibt den Ort wie folgt:

(...) Das Bühnenbild besteht aus einer Konstruktion aus metallischen Gerüsten und transparenten Planen. Aus diesem Zusammenspiel entstehen unterschiedliche Räume, Ebenen und Spielmöglichkeiten. Die Planen verstehen wir als räumliche Erweiterung der Briefe – als Membran, auf der Gedanken, Erinnerungen und Empfindungen sichtbar werden. Worte schreiben sich über den gesamten Raum, überlagern einander, verdichten sich und wachsen zu einer visuellen Manifestation von Werthers innerem Wahn.



KONSTANZE KAPPENSTEIN dazu:
Für mich war als erster Gedanke wichtig, einen sehr offenen Raum zu etablieren. Kein typisches Zimmer, sondern einen Ort, der assoziiert, dass dort kreativ und frei gearbeitet wird, gleichzeitig aber auch roh und wild wirkt und in dem Dinge „ausarten" können. Mittlerweile ist aus dem Werkstattort für mich immer mehr der Blick in Werthers Kopf geworden. Ein Ort, in dem er denkt, schreibt, sammelt, träumt, Chaos herrscht, Unruhe aufkommt und in dem sich auch die anderen Figuren ausbreiten und sich ebenso mit ihren Träumen etablieren

VORBEREITUNG

Es bietet sich an, dass Sie im Vorfeld Ihrer Klasse Goethes Briefroman und die historischen Hintergründe vorstellen. Mögliche Aufgaben für Schülerinnen und Schüler:

- Die Vorlage wird auf der WLB-Bühne mit drei Darstellenden umgesetzt. Auf der Bühne sind zu erleben: Werther, Lotte und Albert. Was konntet ihr bereits über die drei Personen erfahren? Sammelt Informationen zum Alter, Beruf, Charakter der drei und erstellt je Person einen kurzen Steckbrief.
- Wie stellt ihr euch das Aussehen der drei Figuren auf der Bühne vor? Wie sind sie wohl gekleidet?
- Wie würdet ihr es angehen, aus dem Roman ein Theaterstück zu entwickeln? Welche Ideen habt ihr? Lest dazu den Brief des 16. Junius (siehe unten im Material) und besprecht in Kleingruppen, wie aus diesem Text eine Theaterszene entstehen könnte.

Noch ein Hinweis: In der WLB-Fassung werden Texte, Gedanken und Berichte Werthers von Lotte und Albert in direkter Rede gesprochen.

Besprecht nun in Kleingruppen, welche Gefühle für euch maßgeblich in dem Brief vom 16. Junius vorkommen. Anschließend überlegt ihr euch pro Gefühl einen Song und stellt ihn im Plenum vor. Nach dem Theaterbesuch könnt ihr eure Auswahl mit dem der Regisseurin vergleichen.

SÄTZE SPRECHEN

Unten in den Materialien finden Sie Textausschnitte aus der WLB-Inszenierung, verteilen Sie je Satz an eine Schülerin/einen Schüler. Jede und jeder liest den Satz mehrmals durch und überlegt sich Folgendes: Was könnte mit dem Gesagten wohl gemeint sein? Anschließend bewegt sich die Klasse im Raum. Jede Schülerin, jeder Schüler spricht den jeweiligen Satz laut in unterschiedlichen Gefühlsstimmungen: schwärmerisch, weinerlich, verzweifelt, euphorisch.

Danach treffen sich die Schülerinnen und Schüler in Zweiergruppen und stellen dem jeweiligen Gegenüber eine Variante vor, die sie besonders passend finden.

Gemeinsam besprechen die Gruppen, von welcher der drei Figuren der Satz wohl gesagt wird und welche Stimmung am besten passt. Wer möchte, kann auch vor der Klasse den Satz in einer für sie/ihn passenden Stimmung sprechen.

Anschließend wird kurz reflektiert: Wie hat sich das angefühlt? Wie fühlt sich die jeweilige Person?

Nach dem Theaterbesuch kann die Klasse ihre Ideen mit der tatsächlichen Umsetzung auf der Bühne vergleichen.

NACHGESPRÄCH

Die Auseinandersetzung mit den Bühnenfiguren ist eine Chance, folgende Themen nach dem Theaterbesuch zu erörtern:

- In welchem Zustand befindet sich Werther, wenn er auf Lotte trifft?
- Wonach sehnt sich Werther?
- Warum findet Werther Lotte anziehend?
- Wie lässt sich Werthers Liebe zu Lotte beschreiben? Wie verändert sie sich im Laufe des Stücks?
- Welche Einstellung hat Werther zur gesellschaftlichen Konventionen?





- Was bedeutet es für Werther, ein freies Leben zu führen?
- Was ändert sich in deren Beziehung, sobald Albert autaucht?
- Wer liebt wen wie intensiv? Beruht die Liebe auf Gegenseitigkeit?
- Welche Gefühlszustände machen die Figuren im Laufe des Abends durch?
- Wie sähe für Werther, Lotte und Albert eine ideale Beziehung in einer Welt ohne gesellschaftliche Konventionen aus?
- Worin unterscheiden sich die drei Personen in ihren Idealen, worin nicht?
- Wie wurden die Mittel auf der Bühne (Video, Folie, Farbe) eingesetzt, um die Gefühle und Beziehungen zu zeigen?
- Sofern der Roman bekannt ist: Welche alternativen Handlungsmöglichkeiten werden auf der Bühne – anders als im Roman – angedeutet? Welche Rolle spielt dabei der Einsatz der Waffe?
- Der Roman endet mit dem Bericht über Werthers Selbstmord. Wie deutet ihr das Ende der WLB-Inszenierung?

NACHBEREITUNG

1. ZU VIEL GEFÜHL?

Zur Einstimmung auf das Thema Gefühle stellt die Lehrkraft Fragen, über die die Klasse per Handzeichen abstimmen kann:

- Sind starke Gefühle eine Stärke?
- Sind starke Gefühle eine Gefahr?

Die Lehrkraft stellt der Klasse weitere Fragen. Persönliche Fragen können auch als Anregung zum Gedankenspiel dienen, ohne dass man sich vor der Klasse dazu äußern muss.

- Wie erging es euch beim Zuschauen im Hinblick auf Werthers Handlungen und Gefühlsausbrüche?
- Waren sie für euch nachvollziehbar oder übertrieben?
- Könnt ihr es nachvollziehen, dass ihr manchmal nicht wisst, wohin mit euren Gefühlen oder dass ihr den Eindruck habt, mit euren Gefühlen nicht in die Umgebung zu passen?
- Wart ihr schon einmal so überwältigt von Verliebtheit oder einem Gefühlsrausch, dass ihr nicht wusstet, wohin mit euren Gefühlen?
- Wo war das?
- Was habt ihr erlebt?
- Wie habt ihr agiert, wie haben andere reagiert?

Notiert die Erlebnisse auf einen Zettel und teilt sie anschließend mit eurer Sitznachbarin oder eurem Sitznachbarn – das ist natürlich freiwillig! Anschließend diskutiert ihr im Plenum folgende Fragen:

- Ist Werther besonders sensibel oder verliert er die Kontrolle über sich selbst?
- Macht es einen Menschen sympathisch, wenn er seine Gefühle offen zeigt?
- Ist Werthers intensive Gefühlswelt eine Stärke oder eine Schwäche?
- Darf man seinen Gefühlen alles unterordnen?
- Ist es möglich, in der Liebe vernünftig zu bleiben?
- Ist es in unserer heutigen Zeit ratsamer, Gefühle zu zeigen oder zu verbergen?

2. ZU VIEL GEFÜHL FÜR DIE GESELLSCHAFT? – WERTHER DAMALS UND HEUTE

Ausgangsidee: Werther handelt spontan, lässt sich von seinen Gefühlen leiten und reagiert unmittelbar auf Ereignisse, die ihn bewegen. Dabei überschreitet er gesellschaftliche Konventionen seiner Zeit. Doch wie würde eine solche Situation heute aussehen?

<u>Die Szene erschließen</u>
Lest den vollständigen Brief vom 19. Junius oder die ausgewählten Auszüge (siehe Material im Anhang). Arbeitet heraus, was während der Fahrt und auf dem Ball geschieht. Achtet dabei besonders auf:
- die beteiligten Personen und ihre Beziehungen zueinander,
- Werthers Gefühle und sein Verhalten,
- die gesellschaftlichen Regeln und Erwartungen, die in der Szene eine Rolle spielen.

<u>Die Situation auf heute übertragen</u>
Bildet Kleingruppen und überlegt gemeinsam, wie sich die Situation in die heutige Lebenswelt junger Menschen übertragen ließe. Diskutiert dazu folgende Fragen:
- Wo könnte eine vergleichbare Szene heute stattfinden?
- Welche Personen wären beteiligt und in welcher Beziehung stünden sie zueinander?
- Welche gesellschaftlichen Erwartungen oder persönlichen Grenzen würden eine Rolle spielen?
- Was könnte heute als Tabubruch gelten? Welche Reaktionen wären zu erwarten?

<u>Eine moderne Version gestalten</u>
Entwickelt eine eigene Version der Szene in einem heutigen Umfeld. Verfasst dazu eine Beschreibung des Geschehens aus der Perspektive einer beteiligten Person. Achtet darauf, die Gefühle, Gedanken und Reaktionen der Personen nachvollziehbar darzustellen. Wählt außerdem passende Musiktitel aus, die die Stimmung und Atmosphäre der Szene unterstreichen.

<u>Ergebnisse präsentieren</u>
Stellt eure moderne Version der Klasse vor. Präsentiert eure Beschreibung und spielt die ausgewählten Musiktitel ein. Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Szene auch als kurze Improvisation mit passenden Musikeinspielungen aufführen.

<u>Abschließende Reflexion</u>
Diskutiert gemeinsam: Wie viel Raum haben Gefühle heute im Umgang mit gesellschaftlichen Erwartungen? Was hat sich seit Werthers Zeit verändert – und wo gibt es noch Gemeinsamkeiten?

Dies Herz ist jetzt tot, aus ihm fließen keine Entzückungen mehr, meine Augen sind trocken, und meine Sinne, die nicht mehr von erquickenden Tränen gelabt werden, ziehen ängstlich meine Stirn zusammen.

MATERIAL

1. SÄTZE AUS DEM STÜCK

1. Eine wunderbare Heiterkeit hat meine ganze Seele eingenommen. Ich bin allein und freue mich meines Lebens in dieser Gegend, die für solche Seelen geschaffen ist wie die meine.

2. Ich bin so glücklich, meine Lieben. So glücklich.

3. Ich gehe daran zugrunde. Ich unterliege der Herrlichkeit.

4. Dass aber auch Erwachsene gleich Kindern herumtaumeln und wie jene nicht wissen, woher sie kommen und wohin sie gehen, das will niemand gern glauben, und mich dünkt, man kann es mit Händen greifen.

5. Kurz und gut, ich habe eine Bekanntschaft gemacht, die mein Herz näher angeht. Ich habe - ich weiß nicht.

6. Sie werden ein schönes Frauenzimmer kennenlernen. Nehmen sie sich in Acht, dass sie sich nicht verlieben.

7. Wenn diese Leidenschaft ein Fehler ist, so gestehe ich Ihnen gern, ich weiß mir nichts übers Tanzen. Und wenn ich was im Kopfe habe und mir auf meinem verstimmten Klavier einen Contretanz vortrommle, so ist alles wieder gut.

8. Ich lebe so glückliche Tage, wie sie Gott seinen Heiligen ausspart; und mit mir mag werden was will.

9. Wir Menschen beklagen uns oft, dass der guten Tage so wenig sind und der Schlimmen so viel, und wie mich dünkt, meist mit Unrecht. Wenn wir immer ein offenes Herz hätten, das Gute zu genießen, wir würden alsdann auch Kraft genug haben, ...

10. Ich habe mir schon manchmal vorgenommen, ihn nicht so oft zu sehen. Ja wer das halten könnte!

11. Entweder, sagst du, hast du Hoffnung auf Lotten, oder du hast keine. Gut, im ersten Fall suche sie durchzutreiben, suche die Erfüllung deiner Wünsche zu umfassen: im anderen Fall ermanne dich und suche einer elenden Empfindung loszuwerden, die alle deine Kräfte verzehren muss.

12. Du überspannst alles und hast wenigstens hier gewiss unrecht, dass du den Selbstmord, wovon jetzt hier die Rede zu sein scheint, mit großen Handlungen vergleichst: da man es doch für nichts anders als eine Schwäche halten kann. Denn freilich ist es leichter zu sterben, als ein qualvolles Leben standhaft zu ertragen.

13. Es hat sich vor meiner Seele wie ein Vorhang weggezogen, und der Schauplatz des unendlichen Lebens verwandelt sich vor mir in den Abgrund des ewig offenen Grabes. Ich sehe nichts als ein ewig verschlingendes, ewig wiederkäuendes Ungeheuer.

14. Warum behältst du nicht für dich, was dich ängstigt und kränkt? Warum betrübst du noch mich? Warum gibst du mir immer Gelegenheit, dich zu bedauern?

15. Ein Kanarienvogel fliegt mir auf die Schulter. -"Ein neuer Freund," sage ich und locke ihn auf meine Hand, „Er tut gar zu lieb! Siehst du ihn? Wenn ich ihm Brot gebe, flattert er mit den Flügeln und pickt so artig. Er küsst mich auch, siehst du!"

2. AUSZUG AUS „DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS" J. W. GOETHE, QUELLE: PROJEKT GUTENBERG

Am 16. Junius
(...) Unsere jungen Leute hatten einen Ball auf dem Lande angestellt, zu dem ich mich denn auch willig finden ließ. Ich bot einem hiesigen guten, schönen, übrigens unbedeutenden Mädchen die Hand, und es wurde ausgemacht, daß ich eine Kutsche nehmen, mit meiner Tänzerin und ihrer Base nach dem Orte der Lustbarkeit hinausfahren und auf dem Wege Charlotten S. mitnehmen sollte. – »Sie werden ein schönes Frauenzimmer kennenlernen«, sagte meine Gesellschafterin, da wir durch den weiten, ausgehauenen Wald nach dem Jagdhause fuhren. – »Nehmen Sie sich in acht«, versetzte die Base, »daß Sie sich nicht verlieben!« – »Wieso?« sagte ich. – »Sie ist schon vergeben«, antwortete jene, »an einen sehr braven Mann, der weggereist ist, seine Sachen in Ordnung zu bringen, weil sein Vater gestorben ist, und sich um eine ansehnliche Versorgung zu bewerben«. – Die Nachricht war mir ziemlich gleichgültig.

(...) Beim dritten englischen Tanz waren wir das zweite Paar. Wie wir die Reihe durchtanzten und ich, weiß Gott mit wieviel Wonne, an ihrem Arm und Auge hing, das voll vom wahrsten Ausdruck des offensten, reinsten Vergnügens war, kommen wir an eine Frau, die mit wegen ihrer liebenswürdigen Miene auf einem nicht mehr ganz jungen Gesichte merkwürdig gewesen war. Sie sieht Lotten lächelnd an, hebt einen drohenden Finger auf und nennt den Namen Albert zweimal im Vorbeifliegen mit viel Bedeutung.
»Wer ist Albert?« sagte ich zu Lotten, »wenn's nicht Vermessenheit ist zu fragen«. – Sie war im Begriff zu antworten, als wir uns scheiden mußten, um die große Achte zu machen, und mich dünkte einiges Nachdenken auf ihrer Stirn zu sehen, als wir so vor einander vorbeikreuzten. – »Was soll ich's Ihnen leugnen,« sagte sie, indem sie mir die Hand zur Promenade bot. »Albert ist ein braver Mensch, dem ich so gut als verlobt bin«. – nun war mir das nichts Neues (denn die Mädchen hatten mir's auf dem Wege gesagt) und war mir doch so ganz neu, weil ich es noch nicht im Verhältnis auf sie, die mir in so wenig Augenblicken so wert geworden war, gedacht hatte. (...)

3. MUSIKTITEL

Rather Have No Thing - Adam Green
13 Angels Standing Guard 'Round The Side Of Your Bed - Silver Mt. Zion
Ur - Original Mix - Cio D 'Or
Vagues - La Femme
Rolling Gate- Grouper
Jesus Alone - Nick Cave The Bad Seeds
Tennen - Hania Rani
Swifts - Moritz Fasbender
Alligator - Febueder
Ava - Ben Salisbury & Geoff Barrow
Into The Trees - Hope Sandoval & The Warm Inventions
Onions Wrapped In Rubber - Tortoise
Sour Times - Portishead
Stranger - Anna Von Hausswolff
Together - Nine Inch Nails
Bittersweet Symphony - Marc Scibilia